

Seminar 5. - 9. Februar 2018 in Berlin

Vergessene Revolution und Geburtsstunde der Republik

9. November 2018: 100 Jahre Novemberrevolution

Nach dem bewaffneten Aufstand der Matrosen in Kiel sprang der Funke der Revolution auf Hamburg und Bremen über, alle wichtigen Städte und industriellen Gebiete Deutschlands folgten! Am 9. November strömten auch die Arbeiter Berlins zum Generalstreik auf die Straße und besetzten die Kraftwerke, das Polizeipräsidium, das Telegrafenamtsamt und das Reichstagsgebäude. Philipp Scheidemann rief vom Reichstag die „deutsche Republik“ und Karl Liebknecht vom Stadtschloss die „freie sozialistische Republik Deutschland“ aus.

Die Arbeiter und Soldatenräte Berlins, die die Arbeiter und Soldaten am 10. November vormittags in den Betrieben und Kaserne gewählt hatten, riefen noch am selben Tag auf einer Vollversammlung zur „raschen und konsequenten Vergesellschaftung der kapitalistischen Produktionsmittel“ auf. Die Gewerkschaften erklärten sich gegenüber den Arbeitgeberverbänden unausgesprochen bereit, die Produktionsmittel in privater Hand zu belassen. Im Gegenzug verpflichteten sich die Arbeitgeber im sogenannten Stinnes-Legien-Abkommen vom 15. November Koalitionsfreiheit und Tarifverträgen zu sichern, den Achtstundentag einzuführen und Betriebsratswahl zuzulassen.

Unser Grundgesetz enthält bis heute den von der Novemberrevolution geprägten Artikel 15: „Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zweck der Vergesellschaftung durch ein Gesetz ... in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden“.

Der Kaiser ging, die Generäle blieben. Es blieben die Gegner der Revolution und der republikanischen Freiheiten, des allgemeinen Wahlrechts, insbesondere des Wahlrechts für Frauen, der Presse- und Meinungsfreiheit, der erkämpften Arbeitsrechte. Diese Gegner gehörten 15 Jahre später zu den Wegbereitern des Faschismus.

Wir werden uns mit wichtigen Dokumenten dieser Revolution beschäftigen, aber auch Orte besichtigen, die heute in Berlin noch Zeugnis ablegen von dieser Revolution. Wir werden uns mit der enormen Wirkung dieser Revolution auf das zwanzigste Jahrhundert und ihre aktuelle Bedeutung auseinandersetzen.

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Berlin e.V., Keithstraße 1-3, 10787 Berlin - Zentralstelle ist der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben

Zeit: 05.-09.02.2018, ohne Übernachtung

Seminarorte: ARBEIT UND LEBEN, Kapweg 4, 13405 Berlin, diverse (siehe Programm)

Seminarleitung: Benedikt Hopmann (Rechtsanwalt und Referent in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit), Reiner Zilkenat (Historiker)

Teilnahmebeitrag: 130,00 € (erm. 65,00 €)

Anmeldung: **ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS**
Landesarbeitsgemeinschaft Berlin e.V.
Kapweg 4, 13405 Berlin
Telefon: 030 – 5130192 12
Fax: 030 – 5130192 98
Mail: anmeldung@berlin.arbeitundleben.de (www.berlin.arbeitundleben.de)



Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK) ist anerkannter Träger der politischen Bildung. Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg ist Mitglied beim BAK.